

Die nämliche Maschine kann auf Zollämtern, in Magazinen, bei Banken und an jedem Ort gebraucht werden, wo das Wachen genau sein muß, wenn es nützlich sein soll; selbst von Schildwachen kann oft verlangt werden, daß sie Zeichen zum Denkmal ihrer Wachsamkeit zurücklassen. Oft geschieht es, daß die Akzise eine große Genauigkeit wegen der Zeit bei den Verrichtungen der Beamten erfordert, besonders bei ihren Besuchen in Brennereien, Malzdarren usw.; eine solche Maschine würde, wenn sie bei solchen Häusern aufgestellt wird, bis auf fünf Minuten anzeigen, zu welcher Zeit die Beamten dort waren; kein Betrug könnte vorgehen.

Einen andern Gebrauch können Fabrikanten, Landwirte, Schiffszimmerleute und andere, welche viele Arbeiter anstellen, von dieser Maschine machen, indem sie ihnen zu erkennen gibt, zu welchen Stunden des Morgens, des Abends usw. ihre Leute kommen und wieder ihre Arbeit verlassen. Und mit einer kleinen Abänderung in ihrer Gestalt und in der Richtung des hingeworfenen Zeichens kann dieser Zeitmesser in dem Innern eines Hauses angebracht werden, wo er alle die Absichten einer gewöhnlichen achttägigen Uhr — denn er geht acht Tage lang — erfüllen und zugleich an-

zeigen würde, wann die Knechte oder Arbeiter an ihre Arbeit gehen oder diese verlassen. Dieses geschieht dadurch, daß die hingeworfenen Zeichen durch die Mauer des Hauses in die Fächer des Uhrwerkes fallen und daß die Lage der Figuren auf dem oberen Ziffernblatte geändert wird.

Der Maßstab zu dieser Maschine kann bis zu jedem beliebigen Grade vergrößert werden, so daß das horizontale Rad groß genug gemacht werden kann, um die Zeichen von mehreren hundert Menschen aufzunehmen; und starke Bewegungen können bei jeder derselben nach Belieben hinzugesetzt werden.

Die Zeichen müssen bei ihrem Fallen in die Fächer aufrecht erhalten werden und die Breite ungefähr eines Pfennigs haben.

Man hielt für unnötig, einen Maßstab von Zollen der Zeichnung beizufügen, indem das horizontale Rad von neun Zoll genommen ist; und die übrigen Teile müssen in gleichen Verhältnissen sein."

Die Wächterkontrolluhr des genannten Samuel Day ist in den britischen Patenten unter Nr. 2700 am 20. April 1803 eingetragen.

Erinnerungstage*)

1. April

1893. Mit diesem Tage wurde in Deutschland durch Reichsgesetz die mitteleuropäische Zeit eingeführt.

2. April

1919. Carl Julius Späth, der Erbauer der astronomischen Kunstuhr in Steinmauern, in Rastatt gestorben.

7. April

1875. Gründung der „Dansk Tidsskrift for Uhrmagere“ in Kopenhagen durch Emil Stillhof.

8. April

1564. Der Mathematiker und Erbauer von Sonnenuhren, Georg Hartmann (geb. 1489) in Nürnberg gestorben.

12. April

1633. Beginn des Inquisitionsprozesses gegen Galileo Galilei in Rom.

13. April

1772. Der hervorragende Schweizer Uhrenfabrikant J. F. Bautte (gest. 1837) in Genf geboren.

1772. Der Uhrmacher Ely Terry, der Vater der amerikanischen Uhrenindustrie, in South-Windsor (Connecticut) geboren.

1883. Gründung der Federzuguhren-Fabrikation in Karlstein im niederösterreichischen Waldviertel durch Franz Pleskot und Josef Mühlhauser.

14. April

1586. Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel schreibt an den berühmten Astronomen Tycho Brahe, daß sein „Minuten- und Sekundenuhrlein, welches gar gewisse Stunden gebe, a meridie in meridiem nicht ein minuten varyre“.

1629. Der große niederländische Mathematiker und Physiker Christian Huygens (Hugenius), der u. a., unabhängig von Bürgi und Galilei, die Pendeluhr erfand (1656) und in seinem Werke „Horologium oscillatorium . . .“ ihre Theorie entwickelte, ferner die Spiralfeder-Unruh ersann (1675), im Haag geboren; er starb 1695.

1904. Der Chronometermacher H. Diedrich in Geestemünde gestorben.

*) Vergl. auch Jahrgang 1922 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Seite 193.

15. April

1524. Der Kosmograph Don Hernando Colon legt der Junta zu Badajoz (die beriet, ob die Gewürzinseln ihrer Lage nach den Spaniern oder den Portugiesen zuzusprechen seien) ein Gutachten vor, in dem er verschiedene Methoden der geographischen Längenbestimmung besprach, darunter zum erstenmal die Längenbestimmung mit Hilfe von Uhren (chronometrische Methode).

1707. Leonhard Euler, der große Mathematiker, in Basel geboren; er starb 1782. Er untersuchte u. a. m. auch das Verzahnungsproblem und wies nach, daß in einem Eingriff nur die Teilkreise ohne Gleitung aufeinander rollen, daß es also nicht möglich ist, Zahnkurvenpaare zu finden, die sich gleitungslos aufeinander abwälzen.

16. April

1756. Der Astronom Jacques Cassini (Bestimmung der Erdgestalt, Gradmessung, Chronometer-Versuche) in Thury (Frankreich) gestorben. (Geb. 1677.)

17. April

1790. Benjamin Franklin (geb. 1706), der bedeutende amerikanische Staatsmann und Physiker, gestorben. Er erfand 1769 den Blitzableiter und hat auch drei eigenartige Wanduhren konstruiert.

1816. Der hervorragende französische Uhrmacher und berühmte Fachschriftsteller Claudius Saunier in Maçon geboren; er starb 1896.

18. April

1808. Jakob Degen, bürgerlicher Uhrmacher in Wien, führt den von ihm konstruierten Ballonflieger in der Wiener Winterreitschule öffentlich vor.

1918. Der schweizerische Bundesrat beschließt die Aufnahme der 24stündigen Zeit für alle Verkehrsunternehmungen und Behörden ab 1. Mai 1919.

22. April

1527. Martin Luther (1483—1546) dankt in einem Sendschreiben dem Abte Friedrich Pistorius in Nürnberg für die Übersendung eines „horologium“ (Nürnberger Taschenuhr?).

26. April

1881. Der hervorragende Schweizer Uhrenfabrikant Charles-Antoine Lecoulte gestorben. (Geb. 1803.) P k t.